

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Den «Goldfischen» und «Libellen» gefällt es im «Wasserspiel»

(ed) Zurzeit werden 51 Kinder in der Kindertagesstätte (KiTa) «Seegarten», die in der Wasserspiel-Überbauung an der Spitzengeerstrasse 7 in Nänikon untergebracht ist, betreut. Von Montag bis Freitag spielen, essen, schlafen und vergnügen sich die Kinder in den zwei Gruppen «Goldfisch» und «Libelle». Abends um sechs wird es dann wieder ruhig in den Räumen der KiTa, bis sie dann am nächsten Morgen um sieben wieder mit Leben erfüllt werden. Und dies spielt sich nun schon im dritten Jahr so ab.



Helle schöne und offene Räume laden die «Libellen» zu Spiel und Spass ein. (ed)

Seit dem 1. April 2013 hat die KiTa Seegarten nebst ihrem Standort in Uster, auch ihre Räumlichkeiten in Nänikon. Der Weg dahin war nicht leicht, vielleicht erinnert man sich noch daran. Bis im Frühjahr 2013 war die KiTa-Gruppe «Chinderschüür» in Werrikon in einem grossen Haus mit Garten untergebracht. Ein paar Räume waren damals von der Gruppenleiterin zur Verfügung gestellt worden, die mit ihrer Familie den Rest des Hauses bewohnte. Ihre berufliche Neuorientierung und damit verbunden

der Wunsch, das ganze Hause wieder für die Familie zu beanspruchen, stellte die KiTa vor der Herausforderung, ein neues Zuhause zu finden. Leicht war es nicht, befürchteten doch viele Vermieter, dass die Nachbarschaft einer übermässigen Lärmemission ausgesetzt sein würde.

Dass ein lückenloser Betrieb dann doch noch gewährleistet werden konnte, freute natürlich alle Beteiligten. Am meisten die Kinder der «Chinderschüür», die nun in Nänikon zu «Goldfischen» wurden. Und da es in der neuen KiTa so viel mehr

Platz hatte, konnte eine zweite Kindergruppe aufgenommen werden, und das sind nun die «Libellen».

Die Umsetzung einer Idee

Dass es den «Seegarten» gibt, ist einer Gruppe befreundeter Frauen zu verdanken. Anfänglich noch eine Idee, wurde sie dann 2007 umgesetzt. Mit dem Standort an der Seefeldstrasse 4a in Uster und zunächst auch nur einer Kindergruppe, den «Seesternen», war dann der Anfang gemacht. Die grosse Nachfrage nach Betreuungsplätzen liess die KiTa stetig weiter wachsen, so dass in Uster noch die «Frösche» dazukamen. Und mit den zwei Gruppen in Nänikon werden zurzeit an den zwei Standorten in der Woche insgesamt 107 Kinder betreut.

Jede Kindergruppe wird von zwei ausgebildeten Kinderbetreuerinnen und zwei Lernenden den Tag hindurch begleitet. In Uster wie auch in Nänikon ist je eine Köchin für das leibliche Wohl der Kleinen verantwortlich. Die frische Zubereitung der Mahlzeiten und ein stetig wechselnder Menüplan sind die obersten Gebote in der Küche. Springerinnen und Praktikantinnen kommen auch zum Einsatz, und so ist das Team rund um die Kinder komplett.

Der Qualität der Betreuung wird grosse Beachtung geschenkt. Cristina Filippone, verantwortlich für die pädagogische Leitung, steht dem ganzen Team jederzeit zur Verfügung und ist nicht selten auch als Springerin im Einsatz. Die stete Weiterbildung der Betreuerinnen wird im «Seegarten» auch sehr gefördert. Und nicht zuletzt die grosse Wertschätzung der Geschäftsleitung den Mitarbeitern gegenüber in der Person von Erika Lichtenauer sind Garantien, dass den Kindern jederzeit das Bestmögliche geboten wird.

Seit zwei Jahren kann die KiTa «Seegarten» auf die Unterstützung der Firma Mettler-Toledo zählen; weitere Anschaffungen für die Kinder werden auf diese Weise ermöglicht. So können die Kinder nun in einem schönen und grossen Sandkasten nach Herzenslust «sändele». Was für ein Spass!

Gleichzeitig stellt der «Seegarten» auch Plätze für die Kinder der Mettler-Toledo-Mitarbeiter zur Verfügung. Eine Win-win-Situation für alle.

Eingewöhnungskonzept

Aufgenommen werden in der KiTa Kinder ab dem dritten Lebensmonat. Sobald sie dann in den Kindergarten kommen, heisst es von den «Goldfischen» und «Libellen» Abschied nehmen. Damit die Kleinsten von den Kleinen gut betreut werden können, werden pro Gruppe höchstens zwei Babys eingeteilt, die zusammen drei Krippenplätze belegen.

Mit einem speziellen Eingewöhnungskonzept während des ersten Monats, das sich dem Berliner Modell anlehnt, wird das Kind Schritt für Schritt an die neue Situation und vor allem an die neuen Bezugspersonen gewöhnt. Manchmal geht dies ganz einfach und schnell, für manche Kinder ist es dann doch etwas schwieriger. Aber früher oder später findet jeder sein Plätzchen in der Gruppe.

Was spricht für die KiTa Seegarten? Cristina Filippone ist es sehr wichtig zu betonen, dass die Betreuerinnen immer darauf bedacht sind, ein jedes Kind in seiner Eigenständigkeit zu fördern, damit sich die «kleinen» Persönlichkeiten bestens entfalten können. Das Kind soll sich in der KiTa wohl fühlen und alle Ressourcen ausschöpfen können.

Sich austauschen

Damit den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern bestens nachgegangen werden kann, ist auch ein Elternrat in der KiTa tätig. Dieser setzt sich aus Eltern-Vertretern aus jeder Kindergruppe zusammen. Viermal im Jahr trifft sich dieser, tauscht sich aus, führt Umfragen durch und stellt sich auch mal einen Anlass wie das diesjährige Sommerfest auf die Beine.

Jetzt, kurz vor Weihnachten, wird es wieder eine Gelegenheit geben, sich bei einem Apéro auszutauschen. Ein Moment, den alle Bezugspersonen rund um die Kinder sehr schätzen.

■ Die KiTa «Seegarten» ist als Verein organisiert, eine Mitgliedschaft ist obligatorisch. Mehr Infos: Tel. 044 941 53 50 und www.kitaseegarten.ch